

Blasorchester Südwind



Symphonische Blasmusik aus Spanien

Sonntag, 27. Februar 2005, 10:30 Uhr
Kursaal Bad Buchau

BRASSpartout Festival - symphonicBRASS

Sonntag, 27. Februar 2005, 19:00 Uhr
Gigelberghalle Biberach

Montag, 28. Februar 2005, 20:00 Uhr
Lindenhalle Ehingen

Hermann Ulmschneider - Trompete

Leitung: Ferrer Ferran / Spanien

Programmnotizen



Miguel Ángel Mateu

Auditorium Overture

Miguel Ángel Mateu wurde im November 1950 in Valencia geboren. Er erhielt zunächst Unterricht in Komposition und Orgel bei José Climent und Vicente Chuliá und setzte seine Studien in Harmonielehre, Kontrapunkt, Jazz, Instrumentierung, Arrangement und Filmmusik später am „*Berklee College of Music*“ in den USA fort. Sein Diplom in Musiktheorie erhielt er an der „*Royal School of Music*“.

Das Werkverzeichnis von Miguel Ángel Mateu beinhaltet Kompositionen für Symphonieorchester, Blasorchester, Chöre, Instrumentalisten und Solisten. Von 1980 bis 1991 war er als musikalischer Leiter, Arrangeur und Tonmeister in verschiedenen inländischen und ausländischen Aufnahmestudios tätig. Dabei entstanden mehr als 1000 Produktionen

für Radio und Fernsehen. Miguel Ángel Mateu faßte seinen reichen Erfahrungsschatz in zwei wichtigen Veröffentlichungen zusammen: „MIDI: Digitale Technologie im Dienste der Musik“ und „Farbige Harmonien in der tonalen Musik“.

Als Pianist unternahm er in Zusammenarbeit mit der Hotelkette Hilton ausgedehnte Reisen durch Europa, den mittleren Orient und Afrika. Seit einigen Jahren wird er oft als Juror bei Wettbewerben für Blasorchester eingeladen und zählt in Spanien mittlerweile zu den bekanntesten zeitgenössischen Komponisten für symphonische Blasmusik. Miguel Ángel Mateu ist heute Professor für Komposition, Harmonielehre, Tonsatz und Musik-Informatik an verschiedenen Konservatorien in Valencia.

Mit Ferrer Ferran besteht eine langjährige persönliche Verbundenheit. Miguel Ángel Mateu hat es sich deshalb auch nicht nehmen lassen, seinen Freund hierher nach Deutschland zu begleiten und ihm als Dolmetscher behilflich zu sein.

Die **Auditorium Overture** besticht durch ihre frische lebendige Atmosphäre und ihre äußerst farbige Instrumentierung. Das Werk ist dreigeteilt: Der Anfang (Introito) stellt ein majestätisches, schwungvolles Thema vor. Der ruhigere zweite Teil (Convocatio-Berufung) beinhaltet aleatorische Abschnitte, hier improvisiert das Orchester über ein vorgegebenes Tonmaterial. Verschiedene Soloinstrumente wechseln sich in reicher Melodik ab: Trompete, Oboe, Sopransaxophon, Flöte, Euphonium, etc. Im Finale (Final) wird das Anfangsthema wieder aufgegriffen und zu einem jubelnden Schluss gesteigert. Die Auditorium Overture wurde 2002 von der "*Banda del Conservatorio Profesional de Valencia*" unter der Leitung von Ferrer Ferran uraufgeführt.



José Suñer-Oriola

Vasa

José Suñer-Oriola wurde ebenfalls in Valencia geboren. Er studierte Schlagzeug, Harmonielehre, Kontrapunkt und Musiktheorie am dortigen Konservatorium. Bei vielen spanischen und französischen Orchestern ist er als Gast tätig. Als Solist spielte er die spanische Erstaufführung von Alfred Reed´s Concertino für Marimbaphon und Blasorchester, welches auch 1999 bei der Konzertpremiere von Südwind auf dem Programm stand. José Suñer-Oriola ist heute Schlagzeuger der „*Banda Municipal de Valencia*“.



In dem symphonischen Gedicht **Vasa** verarbeitet der Komponist seine Eindrücke beim Besuch des Vasa-Museums in Stockholm. 1628 stand die Vasa - der Stolz der aufsteigenden Großmacht Schweden - zur Jungfernfahrt bereit. Mit ihren 64 Kanonen auf zwei Batteriedecks

war sie das mächtigste Kriegsschiff der Welt. Doch bereits nach wenigen Minuten begann sich das Schiff beunruhigend zu neigen, obwohl nur eine leichte Brise herrschte. Noch einmal richtete es sich kurz auf - nur um schließlich völlig zu kentern. Durch die offenen Kanonenpforten drang Wasser ein. Die Vasa versank, mit "gehißten Segeln, Flaggen und allem", wie ein zeitgenössischer Zeuge berichtet.

Das Vasa-Museum ist Skandinaviens meistbesuchtes Museum. An die 800.000 Besucher kommen jährlich aus aller Welt. Seit 1961, also 333 Jahre nach der schicksalhaften Jungfernfahrt, prunkt die Vasa inmitten der riesigen Schiffshalle mit ihrer wiederhergestellten Takelage. Rund um das Schiff, auf fünf Etagen, sind verschiedene Ausstellungen zu sehen. Sie erzählen von dem Bau und der Bergung des Schiffs, seinen Skulpturen, von Seegefechten, der Kunst des Segelns und vielen anderen Dingen.

Leopoldo Magenti Chelvi

El ruiseñor de la Huerta

Leopoldo Magenti Chelvi stammt aus Alberic (Valencia) und war Professor am Konservatorium in Valencia. Die Zarzuela **„*El ruiseñor de la Huerta*“** - „Die Nachtigall aus dem Gartenland“, ist nach dem Libretto des Priesters und Dichters Julián Sánchez Prieto entstanden und wurde am 1929 im Teatro Victoria Eugenia in San Sebastián uraufgeführt.

Die Wurzeln der Zarzuela liegen im 17. Jahrhundert, aber zur vollen Blüte erlangte diese spanische Spielart der Operette erst ab 1850. Anders als in der österreichischen Form, die meist die amourösen Abenteuer von Adel und bürgerlicher Oberschicht behandelt, sind die Protagonisten der Zarzuela deftige und lebensnahe Typen aus der Vorstadt: Eseltreiber, Arbeiter, Handwerker.

Über lange Zeit teilte die spanische Zarzuela ein ähnliches Schicksal wie die englische und französische Operette, die kaum über die Grenzen ihres Ursprungslandes hinaus bekannt geworden sind. In den letzten Jahren, nicht zuletzt durch Konzerte und Einspielungen international bekannter spanischer Interpreten wie Alfredo Kraus oder Plácido Domingo, die aus ihrer Liebe zur Zarzuela nie einen Hehl gemacht haben, findet die Zarzuela auch außerhalb Spaniens mehr und mehr Anhänger und Verehrer.



Ferrer Ferran

Ferrer Ferran wurde 1966 in Valencia in Spanien geboren. Im Alter von nur 15 Jahren hatte er bereits Studien als Pianist und Schlagzeuger absolviert. Weiterhin erhielt er Diplome in den Fächern Kammermusik und Begleitung. Er erwarb einen Abschluß in Komposition und Direktion an der **Royal Academy of Music** in Großbritannien.

Ferran ist bereits in ganz Spanien als Solist, zusammen mit Kammerensembles und als Begleiter großer internationaler Solisten aufgetreten. Er arbeitet mit einer Reihe spanischer Sinfonieorchester zusammen. Darüber hinaus ist er als Komponist, Pianist, Dirigent und Lehrer am **Conservatorio Superior de Música de Valencia** tätig. Ferrans Schwerpunkte sind die Bereiche Komposition und Korepetition. Er verfaßte bereits zahlreiche Kompositionen, darunter Werke für Instrumentalensembles, Chor, Kammerorchester und Blasorchester - die Uraufführungen fanden meist mit berühmten Ensembles statt.

Verschiedene Werke Ferrer Ferrans wurden als Pflichtstücke für wichtige Wettbewerbe und Festivals ausgewählt. Er bekam mehrere Auszeichnungen und Anerkennungen für seine Kompositionen, wie zum Beispiel einen von der Organisation **Juventudes Musicales de España** verliehenen Preises. Daneben gewann er auch einige Preise in Corciano (Italien). Ferrans Kompositionen wurden von Verlagen in Spanien, Frankreich und den Niederlanden herausgegeben. Seit 2002 werden seine Werke bei Ibermúsica veröffentlicht.

Es fällt auf, dass in der Region Valencia die hervorragenden Dirigenten, Komponisten und Jurymitglieder nicht nur in der Blasmusikszene, sondern selbstverständlich in der Orchester- und in der Opernwelt anerkannt und erfolgreich tätig sind. Ferrer Ferran liebt den weichen, symphonischen Orchesterklang. Typisch für Blasorchester in Valencia sind ein großes Saxophonregister sowie die Besetzung einiger Violoncelli und Kontrabässe. Solche Orchester bestehen oft aus über 100 Instrumentalisten.

Hydra Concerto



In der griechischen Mythologie wimmelt es von übernatürlichen Wesen und hinterhältigen Monstern. Die Hydra war ein Schlangenmonster, das in der Region Lerna, nahe der Stadt Argos, wütete. Herakles (lat. Herkules) sollte sie mit Hilfe seines Veters Iolaos bezwingen. Die Hydra erschien oft in der Gestalt eines Hundes mit neun Schlangenköpfen. Schlug man einen Kopf ab, wuchsen sofort zwei neue

nach. Dennoch gelang es den beiden, sie zu töten.

Das **Hydra-Konzert** entstand 2001 und besteht aus drei Sätzen:

- I. Heracles y Yolao (Herkules & Iolaos)
- II. El sueño del monstruo (Der Traum vom Monster)
- III. El Hydra (Die Hydra)

Die drei Sätze kontrastieren miteinander. Der erste Satz ist rhythmisch und triumphal, der zweite ruhig und melodios. Der dritte Satz setzt dem Werk ein aggressives Ende. Im Handlungsablauf spielt der Solist eine wichtige Rolle. Er wird unterstützt von den harmonischen, scharfen Klängen der Orchesterbegleitung.

Ceremonial

Die Region Valencia gilt als Hochburg der Blasmusik. Für die Orchester aus Llíria, Bunol, Cullera und Paiporta gilt es als Prestigesache, in der Ehrensektion des alljährlich im Sommer stattfindenden internationalen Musikwettbewerbes in Valencia zu gewinnen. Erstaunlich, dass pro Stadt meistens zwei grosse Blasorchester existieren mit eigenen Konzertsälen und gut ausgebauten Musikschulen. Trotzdem ist es für diese Orchester fast unmöglich, jährlich am Wettbewerb in Valencia teilzunehmen. Zum einen gehen sich die konkurrierenden Vereine aus dem Weg um Konfrontationen zu vermeiden, zum andern ist der Aufwand riesig. Es gilt als normal, ab Februar viermal wöchentlich zu proben und ab Juni sogar jeden Tag. Die symphonische Suite ***Cermonial*** wurde für die Einweihung des *Auditorio Florida*, dem Konzertsaal der *Banda Primitiva* von Paiporta, komponiert. Dieses Orchester erhielt unter der Leitung von Ferrer Ferran beim Musikwettbewerb 2004 in Valencia den 1. Preis mit Auszeichnung.

I. Eröffnung - Mit einer Fanfare wird die Zeremonie angekündigt.

II. Marsch - Marschmusik leitet zu einer ausdrucksvollen, lieblichen Melodie über, welche einen Kontrast zu den übrigen Sätzen bildet.

III. Tanz und Finale - Ein Tanz beschließt die Zeremonie. Dieser Tanz strahlt - in Verbindung mit den melodischen Linien - Energie und Größe aus und findet seinen Höhepunkt in einem großen, einer festlichen Zeremonie angemessenen Moment.

Ferrer Ferran erhielt für ***Ceremonial*** im Jahr 2001 den dritten Preis der ersten Kategorie beim XXIII. Concorso Internazionale di Composizione Originale per Banda im italienischen Cociano.

Don Victor

Dieser virtuose und feurige ***Pasodoble de Concierto*** ist Victor Monzón gewidmet, in Anerkennung seines großen Engagements für den Valencianischen Kulturverein (genannt „Falla“) *El Pilar*. Diese Falla, ein in der autonomen Region Valencia sehr hoch angesehener Verein, gewann während der langjährigen Amtszeit ihres Präsidenten Victor Monzón zahlreiche Preise und Auszeichnungen.

Don Victor ist ein festlicher, typisch valencianischer Pasodoble. In ihm wird die Atmosphäre der „Fallas“, den im März in Valencia rund um die Stierkämpfe stattfindenden Festivitäten, eingefangen. Ein brillantes Trompetensolo verleiht dem Stück sein spanisches Flair. Es zeichnet ein Bild der Stierkämpfe, um die sich bei einem echt spanischen Festival alles dreht.

Dieser Pasodoble wurde im Februar 2003 im Teatro Principal uraufgeführt. Die Aufführung wurde vom Komponisten Ferrer Ferran dirigiert und fand zu Ehren von Don Victor statt.

*zusammengestellt von
Ludwig Kibler*



Der Solist im Hydra Concerto von Ferrer Ferran ist **Hermann Ulmschneider**. Er studierte das Fach Trompete bei Professor L. Hillbrand am Landeskonservatorium für Vorarlberg in Feldkirch. Im Jahr 1992 schloß er sein Studium mit der Diplommusiklehrerprüfung ab. Nach dem Studium besuchte er mehrere Meisterkurse, u.a. bei Prof. E. Tarr in Basel und O. Sauter, Staatsoper Bremen. Derzeit unterrichtet er an den Jugendmusikschulen Lindau und Bad Wurzach und leitet mehrere Bläser-Ensembles. Zudem ist Hermann Ulmschneider Solotrompeter in der Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben und Mitglied bei den Akademischen Schloßbläsern. Als Trompetensolist ist er durch eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland bekannt.

Blasorchester Südwind, Besetzung 2005

Piccolo	Andrea Winter		Anneliese Hörmann
Flöte	Ingrid Baumann		Sofie Strele
	Marianna Fausto		Christoph Traub
	Peter Haller		Andreas Winter
	Bettina Romer	Trompete	Siegfried Braun
Oboe	Angelika Erb		Siegfried Epp
	Manuela Stolz		Thomas Frasch
Englisch Horn	Manuela Stolz		Daniel Zindstein
Es-Klarinette	Robert Stolz	Cornet	Iris Heber
B-Klarinette	Carola Beck		MartinRundel
	Peter Behmüller		Tobias Zinser
	Werner Buchmann	Euphonium	Christoph Erb
	Birgit Bühler		Klaus Merk
	Wolfgang Gebhart	Posaune	Karl Bertsch
	Ludwig Kibler		Bernd Ott
	Michael Laub		Peter Schuck
	Franz-Xaver Menz		Joachim Weiß
	Michael Reich	Tuba	Siegfried Hermann
	Christoph Schoch		Bernhard Lauber
	Barbara Sigg		Iris Schmidberger
	Georg Stankalla	Schlagzeug	Stefan Birk-Braun
Baßklarinette	Volker Frank		Günther Bösch
	Renate Zinngisser		Anna Gollan
Kontrabaßklarinette	Harald Gerlach		Jessica Porter
Fagott	Irmgard Fehrenbach		Michael Porter
	Anneliese Schürer		Florian Strobel
Kontrafagott	Gabi Fritzenschaft		
Sopransaxophon	Christian Segmehl		
Altsaxophon	Christian Segmehl		
	Susanne Ganzenmüller		
Tenorsaxophon	Udo Schmid		
Baritonsaxophon	Thomas Tomaschek		
Horn	Verena Frasch		

In Süddeutschland und ganz besonders in Oberschwaben hat sich eine besonders intensive Blasmusikkultur entwickelt. Neben dem Angebot an privatem Musikunterricht ermöglicht hierzulande ein Netzwerk aus Musikschulen und Musikvereinen eine qualitativ hochwertige Ausbildung. Über die seit Jahrzehnten fest etablierten Vereins- und Verbandsaktivitäten hinaus ist es engagierten und gleichgesinnten Musiker oft ein Anliegen, privat miteinander zu musizieren, den eigenen Horizont zu erweitern und überregional Freundschaft zu schließen. Purer Idealismus ist oft die Triebkraft, eigene musikalische Ideen zu verwirklichen und dabei auch finanzielle Hürden für Noten oder Instrumente in Kauf zu nehmen.

Verschieden kleinere Ensembles hegen lange den Wunsch, gemeinsam im Orchester musizieren. Im Frühjahr 1999 lief dann das erste Projekt mit dem aus freien Stücken gegründeten **Blasorchester SÜDWIND** unter der Leitung von Douglas Bostock, Chefdirigent des weltbekannten Tokyo Kosei Wind Orchestra. Schnell war das Grundprinzip von Südwind definiert: Gute symphonische Musik für Blasorchester soll mit Experten aus aller Welt einstudiert und aufgeführt werden. Das Orchester probt phasenweise, meist an zwei Wochenenden, und möchte das kulturelle Angebot in Oberschwaben durch seine Konzerte bereichern. Nach Douglas Bostock wurden bislang Pierre Kuijpers (Niederlande), Ronald Johnson (USA), Felix Hauswirth (Schweiz), Toshiyuki Shimada (USA) und Odd Terje Lysebo (Norwegen) eingeladen. Sie alle bewunderten die Musizierfreude des Orchesters und sind vom Publikum enthusiastisch gefeiert worden.

Wenn Sie die Arbeit des **Blasorchester SÜDWIND** befürworten und auch in Zukunft unterstützen möchten, sind Sie herzlich eingeladen als Sponsor aufzutreten und Mitglied in unserem Förderverein zu werden.

Informationen über das **Blasorchester SÜDWIND** finden Sie im Internet unter

www.bo-suedwind.de

Unser herzlicher Dank gilt der Stadt Biberach sowie dem Leiter der Bruno-Frey-Musikschule, Herrn Andreas Winter, für die freundliche Überlassung des großen Saals der Musikschule als idealen Proberaum.